

## ADB-Artikel

**Feddes:** *Petrus F.*, Maler und Radierer, ist geb. im J. 1586 zu Harlingen im holländischen Friesland, weshalb man ihn P. van Harlingen zu nennen pflegt. Daß F. Maler gewesen ist, beweist die Aufschrift auf seinem von M. van Geilenkerken gestochenen Porträt, ferner die Legenden auf den von Geilenkerken gestochenen Bildnissen des Grafen Wilhelm Ludwig von Nassau und Hero van Inthiema, ferner das von F. selbst gestochene Porträt des Geistlichen Joh. Bogerman bezeichnet: *Petrus Harlingensis ad vivum Pinxit. sculp. & Excud. 1620*). Es sind jedoch keine Gemälde von ihm mit Sicherheit mehr nachzuweisen, auch in Auktionskatalogen findet sich nichts verzeichnet. Nicht minder gibt Houbraken an, er wisse nicht ob F. in Oel oder auf Glas gemalt habe. Neuere Schriftsteller haben ihn wegen des letzteren Passus geradezu zum Glasmaler gemacht. Das von Immerzeel angegebene Todesjahr 1634 scheint bloß aus der Luft gegriffen, ist auch an sich sehr unwahrscheinlich, weil die letzte Jahreszahl am seinen Blättern 1622 ist; damals wohnte der Künstler, wie wir aus der gleichzeitigen friesischen Chronik des Winsemius wissen, in Leeuwarden, dürfte jedoch bald darauf gestorben sein. Von seinen Kupferstichen verzeichnet J. Phil. van der Kellen 116; dieselben sind grob radirt, verrathen überhaupt auch in der wulstigen Formgebung keinen guten Geschmack. F. versuchte sich auch in der Poesie; an der Spitze des „Friesche Lusthof“ seines Freundes Starter findet man ein Gedicht auf dies Werk, ebenso fügte er seiner Radirung der Installation des Grafen Ernst Casimir von Nassau als Statthalter von Friesland ein gedrucktes Blatt bei, das Verse zur Erläuterung des Stiches enthält. Beide Poesien tragen den Wahlspruch: *Ad Meliora*.

### Literatur

Vgl. J. Phil. van der Kellen, *Le Peintre-graveur hollandais et flamand I. Theil* (Utrecht 1866).

### Autor

*Wilh. Schmidt.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Feddes, Petrus“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1877), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---